

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 53

12. Juli

1845.

### Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Schönbronn.  
(Wiederholter Holzverkauf).

Am Montag den 17. Juli  
Morgens 9 Uhr  
werden in dem Staatswald Gemein-  
dsberg, Markung Wildberg, 45 Stäm-  
me Bau- und Wagnereichen, aus  
welchen beim ersten Verkauf ein  
entsprechender Preis nicht erlöst wur-  
de, wiederholt zur Versteigerung  
gebracht werden; was die Ortsvor-  
steher bekannt machen lassen wollen.

Am 7. Juli 1845.  
K. Forstamt.  
Günzert.

Die Ortsvorsteher werden ange-  
wiesen, die in dem Regierungsblatt  
von diesem Jahr Nro. 52 S. 457  
enthaltene Verfügung betreffend das  
Heirathen der Unteroffiziere und Sol-  
daten alsbald den Beurlaubten be-  
kannt zu machen. Calw den 10.  
Juli 1855. K. Oberamt. Smelin.

Alfenstaig, Stadt.  
(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde hat von dem  
heutigen Schlag-Erzeugniß in den  
auf hiesiger Markung gelegenen Wal-  
dungen ungefähr 400 Stämme Lang-  
holz und etwa 50 Säglöße zu ver-  
kaufen. Das Holz ist größern Theils  
schöner Qualität und weil die Wal-  
dungen an der Nagold gelegen sind,  
gut an das Wasser zu bringen, auch  
werden zur Bezahlung billige Be-  
dingungen gestellt werden.

Der Verkauf dieses Materials ist  
auf

Donnerstag den 20. d. M.  
bestimmt, wobei sich die Liebhaber  
Morgens 9 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus einfinden  
mögen.

Den 7. Juli 1845.

Für den Stadtrath:  
der Vorstand  
Stadtschultheiß Speidel.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
ig. Johann Georg Schiele, gewes.  
Tuchmacherobermeisters hier kommt  
am

Montag den 14. August  
Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus wiederholt  
in den öffentlichen Aufstreich:

Eine zweistöckige Behausung mit  
einem Keller am Schießberg und  
1 Brtl. 19 Rth. Garten hin-  
ter demselben angeschlagen zu  
4400 fl.

Ein Tuchrahmenplatz Nro. 1 auf  
dem Schloßberg, angekauft für  
80 fl.

22 Rth. am Belzberg ein Tuch-  
rahmenplatz, je sammt Rahme,  
angekauft für 100 fl.

2 1/2 Brtl. 10 Rth. Bauaker bei  
der Schaffscheuer mit Haber-  
blum, angekauft für 125 fl.

1 Mrg. der sogenannte Laufaker  
beim Windhof, mit 1/2te Erd-  
birnblum und 1/2te Roggenblum,  
angekauft für 300 fl.

Den 8. Juli 1845.

Stadtrath.

Stuttgart.

Zu Unterhaltung der hiesigen  
Brunnen-Leitungen sind in dem  
Statsjahr von 1843/44 400 Stück  
forchene Leuchel und 400 Stück ei-  
serne Brunnenkacheln nöthig, deren  
Lieferung

Donnerstag den 20. Juli

Vormittags 11 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause verak-  
fordirt werden wird. Zu dieser Ver-  
handlung werden die Liebhaber un-  
ter der Bemerkung eingeladen, daß  
die Leuchel nur von Schwarzwälder  
Holz geliefert werden dürfen.

Den 5. Juli 1845.

Stadtrath.

### Außeramtliche Gegenstände.

Gehingen.

(Garnverkauf).

Freitag den 21. d. M.

Mittags 1 Uhr

werden im Pfarrhause wiederum 5  
Centner durch die Ortsarmen auf  
öffentliche Kosten gesponnenes, hän-  
sches Garn im öffentlichen Aufstreich  
gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 11. Juli 1845.

Im Namen der Lokal-  
ArmenCommission:  
Pfarrer Klinger.

### Viehversicherungs-Verein für das Oberamt Calw.

Bei der gestern stattgehabten Ver-  
sammlung sind die entworfenen Sta-  
tuten verathen und mit einigen Ab-  
änderungen angenommen worden.

Zu Führung und Leitung der Geschäfte wurden folgende Mitglieder erwählt:

Gutspächter Krieger vom Dickemer Hof.

Schuldheiß Koller von Stammheim.

Schuldheiß Dittus von Commenhardt.

Stadtschuldheiß Schönlén von Liebenzell.

Schuldheiß Mönch von Oberkollwangen.

Stiftspfleger Müller von Simmozheim.

Zum Sekretär und Kassier

Oberamtsthierarzt Stohrer in Calw.

Hievon werden sämtliche Pferde- und Rindviehbesitzer des Oberamts unter folgenden Bemerkungen in Kenntniß gesetzt:

1) der Beitritt zum Verein kann von heute erklärt werden.

2) es ist hierüber eine Urkunde nach unten stehendem Formular auszufertigen und dieß mit der Geldeinlage an den Oberamtsthierarzt Stohrer zu übergeben.

3) die Einlage beträgt von 100 fl. Versicherungswerth für  
Pferde 1ter Klasse 3 fl.  
" 2ter " 2 fl.  
Rindvieh 1 fl.

4) die Statuten werden sogleich gedruckt und wo möglich am nächsten Samstag in alle Orte versendet werden.

5) die Versicherung tritt mit dem — auf die Zahlung der Einlage nächstfolgenden Tage ein.

Sämmtliche Pferde- und Rindviehbesitzer werden nun hiemit zur Theilnahme an dem Verein freundlichst eingeladen, und ersucht, ihren Beitritt — zu Verhütung einer Verzäumnis — wie oben bemerkt, ohne Aufschub zu erklären.

Den 10. Juli 1845.

Die Vereins-Direktion.  
Krieger.

Formular:

Stammheim.

Der Unterzeichnete will versichern lassen:

Pferde:

1 braune Stutte, mit Stern und weißen Fesseln an den Hinterfüßen, (NB. die Abzeichen müssen genau möglichst angegeben werden) 8 Jahr alt für 100 fl.

1 dunkelbrauner Wallach, 10 Jahr alt, ohne besondere Abzeichen für 80 fl. Zus. 180 fl.

Rindvieh:

1 rothscheck. Ochsen, 4jährig für 90 fl.

1 dto. mit rückwärts gebogenen Hörnern, 4jährig für 80 fl.

1 braune Kuh mit Blasse, 7 Jahr alt 60 fl.

1 gelbrothe Kalbin, trächtig, 2jährig 40 fl.

1 Kuhkalb, schwarzcheck, 6 Monate alt 20 fl. Zus. 290 fl.

Stammheim den 10. Juli 1845.

T. Christian Kober.

Daß Vorstehendes der ganze Viehstand des Chr. Kober und derselbe nach seinem Aeußern vollkommen gesund, auch daß der gemachte Anschlag dem wirklichen Werth der Thiere angemessen seye, beurkunden

Ortsviehschauer:

Schuldheiß Koller.

Frohmayr.

Die vollkommene Gesundheit der Pferde und ihre WerthsTaxation beurkundet

der Oberamtsthierarzt  
Stohrer.

Den Empfang eines Exemplars der Statuten

T. Chr. Kober.

### Viehversicherungs Verein für das Oberamt Calw.

Zu Besorgung der Angelegenheiten des Vereins ist in jedem Ort des Oberamts ein Agent gegen angemessene Belohnung aufzustellen. Die Herrn Ortsvorsteher werden daher gebeten, diese Stelle entweder selbst zu übernehmen, oder hiefür einen soliden Bürger des Orts vorzuschlagen und hierüber in möglichster Bäl-

de dem Hrn. Oberamtsthierarzt Stohrer in Calw Nachricht zu geben.

Den 10. Juli 1845.

Die Vereins-Direktion.  
Krieger.

Calw.

(Champagner-Wein-Empfehlung).

Von Hrn. Kunzer u. Comp. in Freiburg in Breisgau, hat der Unterzeichnete in Commission zum Verkauf erhalten:

Champagner-Wein (Markgräfler),  
dio. (Kaiserstücker)

die Bouteille 1 fl. 30 fr.

Da dieser Wein von vorzüglicher Qualität ist und daher jedes Fabrikat dieser Art an Güte übertrifft, so empfiehlt sich der Unterzeichnete sowohl dem hiesigen wie auch dem auswärtigen Publikum bestens und bittet daher um geneigten Zuspruch.  
Conditor Wagner.

Calw.

Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie den bevorstehenden Markt mit ihren bekannten Artikeln bezieht und empfiehlt namentlich eine Auswahl der neuesten Zizen, die 6 Viertel breit sind und wegen vortheilhaften Einkaufes im Preise von 12, 15, 18 bis 24 kr. p. Elle erlassen werden können; ferner eine Auswahl von 8 Viertel breiten, glatten und geblühten englischen Merinos im Preise von 42, 45, 48 bis 54 kr. p. Elle und endlich Hofenzeuge von 15, 18, 24 bis 30 kr. p. Elle, so wie viele in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Ihr Stand ist, wie früher, in der Ledergasse.

Caroline Rödelheimer  
aus Unterschwandorf.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

160 fl. Pfleggeld bei Fried. Schnauser, jun., Rothgerber in Calw.

700 fl. Pfleggeld in einem oder mehreren Posten bei G. Weitbrecht in Calw.

800 fl. zu 4½ pCt. bei Rothgerber Schnauser in Calw.

80 fl. Pfleggeld bei Schreiner Holz in Altbürg.

Es gieng vom Bäcker Burkhard-  
schen Hause in Hirsau bis zur Alt-  
burger Sägmühle eine zweigehäufige  
silberne Taschenuhr verloren; an der-  
selben befand sich an einem rothen  
Bande ein silberner Schlüssel.

Der redliche Finder wolle die Uhr  
gegen sehr gute Belohnung an die  
Redaktion dieses Blattes abgeben.

Calw.

(Schirm-Empfehlung).

Am nächstkommenden hiesigen  
Jahrmärkte werde ich gegenüber vom  
Konditor Reichmannschen Hause mit  
einem reich ausgestatteten Lager von  
seidenen und baumwollenen Regen-  
und Sonnenschirmen, worunter auch  
solche mit eingelegten pariser Stö-  
cken sich befinden, feilhalten. Auch  
sind bei mir stets gebrauchte Schir-  
me zu haben. Um zahlreichen Zu-  
spruch bitten

F. Hammer,  
Schirmfabrikant.

Oberhaugstätt.

Da der Verkaufsversuch der Son-  
nenwirthschaft in Oberhaugstätt N.  
Calw kein genügendes Resultat ge-  
liefert hat, so werde ich nachstehen-  
de Gebäulichkeiten und ca.  $\frac{1}{2}$  Brt.  
Wurzgarten beim Haus

am 17. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in der Sonne selbst zu einem wie-  
derholten öffentlichen Verkauf brin-  
gen.

1) Das Wirthschaftsgebäude ist  
zweistöckig, nach dem solidesten  
Geschmack zu einem derartigen  
Gewerbe im Jahr 1839 mit  
Erwerbung einer dinglichen  
Wirthschafts-Gerechtigkeit neu  
erbaut worden, und steht an  
der frequenten Straße, die von  
Altenstaig nach Calw und Zei-  
nach führt, ebenso führt die  
Straße vom hintern Schwarz-  
wald, namentlich von Simmers-  
feld, Oberweiler, Michalden,  
Hoffstätt, Zwerenberg, Horn-  
berg und Martinsmoos an dem-  
selben vorbei, was einen nicht  
geringen Werth in Betreff des  
Holzverkehrs für dieses Gewer-  
be hat.

2) Zur ebenen Erde befindet sich  
eine ganz freundliche, und ge-  
räumige Wirthsstube und eine  
Küche; unter dem Hause befin-  
det sich ein Keller zu Aufbe-  
wahrung von 24 Eimern Ge-  
tränk, hinter dem Hause eine  
sehr vortheilhaft und gut ein-  
gerichtete Bierbrauerei und  
Brandweinbrennerei, worinnen  
sich ein Brunnen befindet, vor  
dem Hause ist ein Brunnen,  
ein schöner Hofraum, Stallung  
zu 12—15 Stück Pferde und  
Rindvieh; im zweiten Stocke  
befindet sich ein freundlicher  
Saal, nebst 3 in einander ge-  
hende Zimmer, wovon das eine  
heizbar ist, und eine Küche. —  
Unter dem Dach zwei schöne  
Kammern und Fruchtböden.

3) Außerhalb Etters, ungefähr 5  
Minuten vom WirthschaftsGe-  
bäude entlegen, befindet sich ein  
vorzüglicher Lagerbierkeller.

Der Ort ist 80 Bürger stark und  
befindet sich nur noch eine einzige  
Gastwirthschaft darin.

In den Kauf wird gegeben: Ti-  
sche, Schranen, Glasgeschir, Ge-  
schir was zur Bier- und Brannt-  
weinfabrikation gehört, auch können  
auf Verlangen die vorhandenen Fäs-  
ser, 60 bis 70 Eimer, in den Kauf  
gegeben werden.

Bis jetzt beträgt das Angebot  
4300 fl., welche in 5 gleichen Jah-  
reszielen je auf Martini bezahlt  
werden müssen, das erste Ziel auf  
Martini 1844.

Wohllöbl. Ortsvorstände werden  
höflich ersucht, vorstehenden Verkauf  
ihren Amtsuntergebenen gefälligst  
bekannt machen zu lassen.

Den 4. Juli 1843.

Im Namen des J. Schnei-  
der aus Ehingen:  
Ernst Ph. Stockinger  
aus Berneck.

## Die drei Knaben.

Doch mit des Geschickes Mächten  
Ist kein ew'ger Bund zu schließen!

Als mein Weg mich vor einigen  
Tagen über den Carussellplatz vor  
dem Gitter des Hofes der Tuilerien  
vorüberführte, sah ich am Fuße der  
Stufen, die zu dem Flügel Marsan  
führen, ein junges, schwarzgekleide-  
tes Kind. Diener und Dienerinnen  
gleichfalls schwarz gekleidet, standen  
um dasselbe her und betrachteten sei-  
ne kleine Bewegungen mit der größ-  
ten Wachsamkeit. Es war ein Knabe  
von ungefähr fünf Jahren, blond,  
rosig, frisch und gesund. Er spielte  
bald mit einem Balle, bald mit an-  
derm Spielwerk; ganz besonders aber  
beschäftigte er sich mit einer kleinen  
Holzsäge.

Die Vorübergehenden blieben vor  
dem Gitter stehen und betrachteten  
durch dasselbe den Knaben und sei-  
ne Spiele. Einer flüsterte dem an-  
dern zu: „Das ist der Kronprinz,  
der Erbe der Krone, der Graf von  
Paris; eines Tages wird er  
König der Franzosen wer-  
den.“

Da erstiegen bei mir andere Er-  
innerungen. Vor dreißig Jahren  
in demselben Hofe, an derselben  
Stelle, sah ich einen andern Kna-  
ben; er klatschte in die kleinen Hän-  
de und sprang freudig umher bei  
dem Anblicke der Escorte der Krie-  
ger und glänzenden Offiziere, die  
den Wagen seines Vaters umdräng-  
ten. Um diesen Knaben zu ergötzen,  
hatte man zu seinen Spazierfahrten  
sanfte, blendend weiße Lämmer ab-  
gerichtet; man spannte sie vor sei-  
nen kleinen Wagen, dem bereits  
seine künftigen Kammerherren, die

Söhne derjenigen, welche in den Gemächern seines Vaters als solche den Dienst versahen, folgten. Als man ihn so in seiner mit goldenen Bienen verzierten kleinen Equipage, einem Genius gleich, vorübergleiten sah, flüsterte man sich einander bewundernd zu: „Das ist der König von Rom! das ist der Sohn Napoleons!“ Und voll Hoffnung fügte man hinzu: „Eines Tages wird er Kaiser der Franzosen werden.“

Es sind jetzt vierzehn Jahr her, als gleichfalls an derselben Stelle ein dritter Knabe aus den Fenstern des Pavillon Marsan das Vorübermarschiren der königlichen Garde betrachtete. Mit seinen Händchen warf er den Fahnen und den Soldaten Küsse zu; er fand eine Belustigung darin, den Schall der Trommeln und Pfeifen nachzuahmen. Bei diesem dritten Knaben flüsterte man sich zu: „Das ist das Kind der Vorsehung! das ist der Herzog von Bordeaux, der Sohn des Herzogs von Berry! eines Tages wird

er König von Frankreich werden!

Und jetzt, jetzt, wo sind sie, sie, denen man eine so hohe Bestimmung prophezeite? Der eine ruht, eine Leiche, in der kaiserlichen Gruft zu Wien; der andere lebt in der Verbannung, ohne Macht, ohne Thron. Der dritte trägt die Trauer um seinen Vater, der dem Throne noch näher stand, als er selbst und dennoch in den Staub geschleudert wurde, obgleich ihm Alles die glänzendste Zukunft zu verheißen schien.

Was ist menschliche Größe!

### Bermischtes.

Ein schottischer Geistlicher hielt kürzlich eine Predigt zur Unterstützung des Blinden-Instituts und fieng seine Rede mit den Worten an: „Wenn alle Menschen blind wären, welchen traurigen Anblick würde dieß gewähren!“

Meine Frau — sagte unlängst ein spaßlicher Chemann — hat zwei Haupttugenden: — die Erste ist Sparsamkeit; sie trinkt bei einem ganz kleinen Stümperl Licht ihre vier bis fünf Maas Bier. Die Zweite ist: Verschwiegenheit; sie mag Verbotenes treiben, was sie will, ich erfahre kein Wort davon.

Ein Kellner sagte zu einem Gaste: Hier mein Herr, bringe ich Ihnen, wie Sie verlangten, noch ein gesalzenes Stück Fleisch und die kleine Rechnung. — „Sie wollten wohl sagen: ein kleines Stück Fleisch und die gesalzene Rechnung,“ erwiderte der Gast, als er einen Blick in die Rechnung geworfen.

Zahl der angekommenen Badgäste  
in Wildbad 725  
Liebenzell 105.  
Teinach 118.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 8. Juli 1843. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.			
Kernen der Scheffel	21 fl. 30 kr.	19 fl. 55 kr.	18 fl. 30 kr.
Dinkel	= 8 fl. 48 kr.	8 fl. 59 kr.	8 fl. 30 kr.
Haber	= 9 fl. 15 kr.	8 fl. 42 kr.	8 fl. 30 kr.
Roggen das Eri.	2 fl. 15 kr.	— fl. — kr.	
Gerste	= 1 fl. 44 kr.	1 fl. 42 kr.	
Bohnen	= 2 fl. 56 kr.	2 fl. 30 kr.	
Wicken	= 1 fl. 52 kr.	— fl. — kr.	
Linzen	= — fl. — kr.	— fl. — kr.	
Erbfen	= — fl. — kr.	— fl. — kr.	
Aufgestellt waren:			
59 Schfl. Kernen.	15 Schfl. Dinkel.	1 Schfl. Haber.	
Eingeführt wurden:			
424 Schfl. Kernen.	77 Schfl. Dinkel.	54 Schfl. Haber.	

Aufgestellt blieben:  
222 Schfl. Kernen. 26 Schfl. Dinkel. 10 Schfl. Haber.

**Brodtaxe.**  
4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 17 kr.  
1 Kreuzerweck muß wägen . . . 4 7/8 Loth.

**Fleischtaxe.**  
p. Pfund.  
Ochsenfleisch 12 kr. Rindfleisch, gutes 10 kr., geringeres 8 kr., Kuhfleisch 8 kr. Kalbfleisch 8 kr. Hammelfleisch 9 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 kr., abgezogen 10 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw.  
Schuld t.